

Silvia Kaske, Diemendorferstraße 12, 81477 München, Handy: 0172-8190095

Wortbeitrag BA 19 Sitzung 10. 09. 2013
TOP 5. BV-Empfehlung - „Verlängerung Stäblistraße“

Mein Name ist Silvia Kaske, ich lebe mit meiner Familie in der Diemendorferstraße Str. – Ich habe einen Sohn.

Erst vor 2,5 Jahren bin ich hierher gezogen. Ich habe mich zusammen mit vielen vielen anderen aktiv für die Rückstufung der Staatsstraße eingesetzt.

Gerade mit Kindern ist diese Straße eine einzige Gefahr. Schon jetzt donnern die LKWs und Autos durch, ältere Mitbürger und Kinder schaffen es kaum, die Straße zu überqueren. Umso mehr hat uns gefreut, dass endlich der Zebrastreifen in Höhe des Spindlerplatzes errichtet wurde. Das KVR und der BA selbst haben hier dringenden Handlungsbedarf gesehen, da viele Schulwege kreuzen, Kindergärten sind und Kinder spielen.

Es hat uns gefreut, dass der Stadtrat im März 13 die Forderung eines Verkehrsgesamtkonzeptes zur **Entlastung vom Durchgangsverkehr** beschlossen hat. Auch eine Bürgerwerkstatt wurde beschlossen, in der das Konzept offen diskutiert werden kann.

Umso mehr hat uns alle nun entsetzt, dass die Rückstufung der Staatstraße nun vorab abgelehnt werden soll.

Damit wird der für uns allesentscheidende Punkt vorab entschieden! **Obwohl** uns sogar **schriftlich** von der Stadt mitgeteilt wird, dass unsere Anträge auf Rückstufung gerade deswegen noch nicht bearbeitet werden können, da diese ja im Rahmen des Gesamtkonzeptes diskutiert werden müssen. Ich fühle mich als Bürger hier gewaltig veräppelt.

Wo bleibt die Verantwortung, die sie - die Stadt - für uns Familien hat?

Man fragt sich: Wo bleibt die uns versprochene Bürgerbeteiligung?

Eine Staatsstraße widerspricht gänzlich der Zielsetzung, die die Stadt München mit dem Verkehrsgesamtkonzept festgesetzt hat: Eine Entlastung vom Durchgangsverkehr!

Eine Staatsstraße ist aber genau **für** diesen Durchgangsverkehr da!

Gerade die Lochhamer Straße führt durch ein **reines Wohngebiet!** Gehwege, auf denen Kinder spielen. Kreuzende Wege zu Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten.

Statt einer Staatstraße läge es vielmehr in der Verantwortung der Landeshauptstadt München, eine Tempo 30 Geschwindigkeitsreduzierung durchzusetzen zum Schutz der Kinder und uns allen. Diese Straße ist tatsächlich eine Ortsstraße mit dichtester Randbebauung, ohne Trennstreifen, schlechter Einsehbarkeit von den einmündenden Tempo 30 Zonen.

Und noch etwas: in der Ablehnung des Baureferates wird mit keinem Wort auf unsere Argumente eingegangen! Die Bürgerempfehlung wird einfach vorab ohne stichhaltige Begründung abgelehnt.

Liebe BA Mitglieder: begraben Sie endlich diese wahnwitzige Idee mit der Staatstraße und fangen Sie stattdessen an, uns Bürger zu schützen!